

¹But Job answered and said, ²How hast thou helped him that is without power? how savest thou the arm that hath no strength? ³How hast thou counselled him that hath no wisdom? and how hast thou plentifully declared the thing as it is? ⁴To whom hast thou uttered words? and whose spirit came from thee? ⁵Dead things are formed from under the waters, and the inhabitants thereof. ⁶Hell is naked before him, and destruction hath no covering. ⁷He stretcheth out the north over the empty place, and hangeth the earth upon nothing. ⁸He bindeth up the waters in his thick clouds; and the cloud is not rent under them. ⁹He holdeth back the face of his throne, and spreadeth his cloud upon it. ¹⁰He hath compassed the waters with bounds, until the day and night come to an end. ¹¹The pillars of heaven tremble and are astonished at his reproof. ¹²He divideth the sea with his power, and by his understanding he smiteth through the proud. ¹³By his spirit he hath garnished the heavens; his hand hath formed the crooked serpent. ¹⁴Lo, these are parts of his ways: but how little a portion is heard of him? but the thunder of his power who can understand?

¹Hiob antwortete und sprach: ²Wie stehest du dem bei, der keine Kraft hat, hilfst dem, der keine Stärke in den Armen hat! ³Wie gibst du Rat dem, der keine Weisheit hat, und tust kund Verstandes die Fülle! ⁴Zu wem redest du? und wes Odem geht von dir aus? ⁵Die Toten ängsten sich tief unter den Wassern und denen, die darin wohnen. ⁶Das Grab ist aufgedeckt vor ihm, und der Abgrund hat keine Decke. ⁷Er breitet aus die Mitternacht über das Leere und hängt die Erde an nichts. ⁸Er faßt das Wasser zusammen in seine Wolken, und die Wolken zerreißen darunter nicht. ⁹Er verhüllt seinen Stuhl und breitet seine Wolken davor. ¹⁰Er hat um das Wasser ein Ziel gesetzt, bis wo Licht und Finsternis sich scheiden. ¹¹Die Säulen des Himmels zittern und entsetzen sich vor seinem Schelten. ¹²Von seiner Kraft wird das Meer plötzlich ungestüm, und durch seinen Verstand zerschmettert er Rahab. ¹³Am Himmel wird's schön durch seinen Wind, und seine Hand durchbohrt die flüchtige Schlange. ¹⁴Siehe, also geht sein Tun, und nur ein geringes Wörtlein davon haben wir vernommen. Wer will aber den Donner seiner Macht verstehen?